

Totales.

— Allen unseren Lesern wünschen wir eine fröhliche Weihnachten!

— Das kalte Wetter diese Woche ließ nichts zu wünschen übrig.

— Der Herald-Kalender für 1902 ist jetzt in unserer Office zu haben. Preis 25c.

— Müller Albert Etting reiste am Mittwoch mit seiner Familie zu Besuch nach Kansas City.

— Raucherentfalten jeder Art zu Festgeschenken findet Ihr in allerbesten Auswahl bei Henry Vogt.

— Die Eiernte ist diese Woche vorzüglich ausgefallen und scheint's noch viel mehr geben zu sollen.

— Rigelieu Kaffee und Rigelieu Bekannte Waaren sind die besten im Markt. Ihr findet sie bei Louis Veit.

— Albert Heyde machte diese Woche eine Geschäftsreise nach dem Westen, entlang der D. & M. Bahn bis nach Alliance.

— Unsere Eisbauern nehmen die Gelegenheit wahr und heimen Eis ein so viel sie können. Es möchte sich ereignen, daß es nächster nichts mehr giebt.

— Letzten Samstag Morgen hatten wir eine grimme Kälte, nämlich 17 unter Null und blieb es den ganzen Tag kalt. Die Kälte kam ziemlich plötzlich und war Allen sehr ungewohnt.

— Nichts wird sich passender als ein Weihnachtsgeschenk als ein schönes Piano. Die größte und schönste Auswahl von Pianos und Orgeln findet man in Becker's Musik-Store, neben der Post-Office.

— Bei Sondermann findet Ihr stets die größte Auswahl in Möbeln. Es macht keinen Unterschied was Ihr haben wollt, Ihr könnt es hier finden, vom Einfachsten bis zum höchst Kuriositäten und zwar zu Preisen die nirgendwo unterboten werden können. Kauft Eure Einrichtung hier.

Das beste Wafer.

Ein Stück Hannebent mit Schamerlein's Schmerzens Balsam und über welche Stellen gebunden ist allen Patienten überlegen. Wenn mit Rückenweh oder Stechen in der Seite oder Brust befallen, verleihe es und Du wirst gewiß mehr als zufrieden sein von dem schnellen Reichen des Uebels. Schmerzens-Balsam heilt auch Rheumatismus. Eine Einreibung giebt Erleichterung. Zum Verkauf bei A. B. Buchheit.

— Im Alter von 80 Jahren starb am Dienstag Hr. Wm. Telt an Altersschwäche. Er wohnte bei seiner Tochter Frau Aug. Lange an Cherry Straße. Das Begräbniß fand gestern Nachmittag statt. Hr. Telt war am 21. Dezember 1821 in Grastisfob, Kreis Perry in Preußen geboren und kam vor 18 Jahren nach America, wo er seitdem bei seiner Tochter lebte. Er hinterläßt außer der Tochter hier noch zwei Söhne und eine Tochter in Deutschland. Seine Frau ging ihm bereits vor 19 Jahren im Tode voran.

— In der Versammlung des Germania Vereins am letzten Sonntag wurden folgende Beamte für den mit dem 1. Januar beginnenden neuen Amtstermin gewählt: Henry Vogt, Präsident; Richard Küster, Vize-Präsident; Julius Hübel, Sekretär; Albert Heyde, Schatzmeister; Henry Hann, Truist. Für das am 1. Januar stattfindende Stiftungsfest des Vereins werden wieder die umfassendsten Vorkehrungen getroffen und ist eine genügende Summe ausgesetzt, um den Kindern eine reiche Christbäume zu machen.

— Der träuer hier wohnhafte E. S. Sundermeier, der jetzt bei Dilley in Oregon wohnt, schrieb uns letzte Woche, sein Abonnement auf den Staats-Anzeiger und Herald zu gleicher Zeit erneuern. Er berichtet, daß es ihm dort ausgezeichnet gefalle, indem es dort das Land sei wo Milch und Honig fließt. Die diesjährige Ernte sei ausgezeichnet gut gewesen und die Preise seien gut. Er koste dort \$13 per Tonne, Hafer 1 Cent das Pfund. Es sei dort jetzt noch Wetter wie im Frühjahr, die Blumen blühen und Frost habe es noch keinen gegeben. Das Wintergetreide stehe sehr gut. Er läßt alle alten Bekannten hier grüßen. Es freut uns, daß es der Familie dort gut geht.

Sagt er wurde geehrt.

„Ich litt solche Schmerzen durch Hühneraugen, daß ich kaum gehen konnte.“ schreibt J. Robinson, Hillsboro, Ia., „aber Buden's Venen Salbe kurierte sie völlig. Nicht wie man sich bei Verrenkungen, Querschnitten, Schnittwunden, Geschwüren, Verbrennungen, Brandwunden, Schindeln u. s. w. Perfectes Mittel gegen Hautkrankheiten und Hämorrhoiden. Nur garantiert von Baumann & Baumann. 25 Cent.“

's ist nicht der Köchin Schuld, 's ist nicht des Händlers Schuld,

daß der in offener Kiste lagernde Kaffee, den man kauft, oft nicht von verlesenen Sorten ist, wie der, welchen man vorher erkannte hat. Kaffee, der so gelagert wird, verliert unmerklich eine unterirdische Qualität auf.

Das versiegelte Paket, in welchem der „Eon-Kaffee“ verkauft wird, sichert demselben gleichmäßige Stärke und Aroma. Auch hält es den Kaffee frisch und verhindert den absoluten Keimheit.

Stille Nacht!



heilige Nacht!

Es klingen die Weihnachtsglocken,
Doch kimmert der Kerzenheit,
Da klingen froh-erschrocken
Schon meine Kinder herein.
Nun klingen die alten Lieder
In der Weihnachtskreise
In der Weihnachtskreise
Ihr lasset mich mit Wundervacht
Das Lied, das liebe, schöne,
Das „Stille Nacht, heilige Nacht.“

Und auf des Sanges Gefieder
Träumt sich mein Geist zurück:
Ich sehe als Kind mich wieder
Am liebsten aber loch ich,
Im lauten Weihnachtslied.
In der Weihnachtskreise
Stand ich vor der Lichterpracht,
Ihr sangen fromm und leise
Das „Stille Nacht, heilige Nacht.“

Mit lauchendem Aug' dann sah ich
Den ganzen funkelnden Raum;
Am liebsten aber loch ich,
Das Märchenbuch in der Hand.
Aus seinen bunten Bildern
Lief ich die Zauberwelt
Mit Jmorgen und Kleen mit Schilmen,
Wie's Kinderleben gefühl'

Kal ist für immer, für immer
Die seltsame Zeit dahin?
In seiner Licht und Schimmer
Der reine Kinderstern?
Rein! hier in meinen Kleinen
Reht mir die Kindheit zurück;
Des Christbaums Kerzen scheinen
Wie ein in Glanz und Glück!

In einmal noch im Jahre
Wacht auf in jeder Brust
Die schöne, wunderbare,
Der Kindheit gold'ne Lust.
Denn, einmal noch, Kinder, singt mir
Das Lied voll schlüchter Nacht,
Durch Herz und Seele bringt mir
Das „Stille Nacht, heilige Nacht.“

— Die Neuigkeiten sind wieder einmal sehr knapp

— Herman Kröger verzog wieder nach Abbott mit seiner Familie.

— Wir vernehmen daß Frä. Emma, Tochter von Chas Böhl und Frau, auf der Krankenliste ist.

— Die reichhaltigste und schönste Auswahl von Porzellanwaaren findet man bei Oscar Köser.

— Wir vernehmen, daß sich im Januar Hr. Bayard H. Paine mit Frä. Grace R. Bentley verheirathen wird.

— Porzellan- und Glaswaaren in mannigfacher Auswahl, zu hübschen Geschenken geeignet. Bei Louis Veit.

— Nach mehrwöchentlichem Besuch in Grand Island lebte Frau Ed. Cornelius vor einigen Tagen wieder nach Van Horn, Iowa, zurück.

— Geht nach Hann's Part jeden Sonnabend und Sonntag Abend, wohnt dem von nun ab in der Halle stattfindenden Ball bei und laßt Euch an einem Glase des frischen und famosen Dick Bros. Quincy Bier.

Sechs Millionen Schachteln im Jahr.

In 1895, keine; in 1900, 6,000,000 Schachteln; das ist Cascart's Candy Cathartic's Sprung in Popularität. Das Volk hat sein Verdict abgegeben. Beste Medizin für die Eingeweide in der Welt. Alle Apotheker, 10c.

— Der „Blue Ribbon Club“ hatte am Samstag einen Unterhaltungssabend hier, bei dem der sociale Reisende der Storz Brauereigesellschaft, Dr. Fritz Kusterlich von Omaha, die honneur machte. Auch Dr. Storz und Dr. Bud von Omaha, ersterer Präsident, letzterer Vorkmann der Storz Brauerei, waren bei der Gelegenheit in Grand Island. Wir bedauern nur, die betr. Herren nicht persönlich begrüßt haben zu können.

— Etwas nach drei Uhr Montag Morgen brach in einem Hrn. Geo. Vandenbach gehörigen Hause an West Front Straße Feuer aus. John Hoover und Frau bewohnten das Gebäude und erwarchten durch den das ganze Haus anfüllenden Rauch. Sie sprangen aus dem Fenster und alarmierten die Nachbarn. Das Feuer war bald gelöscht, hatte jedoch ziemlich Schäden verursacht. Wie der Brand entstand, ist nicht festzustellen. Vandenbach hatte Versicherung am Hause und Hoover auch auf der Einrichtung.

CASTORIA.
Trägt die Unter-schrift von
Das Sort, Da Ihr Immer Gekauft Habt
Cast H. Pletcher

— Unsere Farmer sind darauf aufmerksam gemacht, daß Hr. Jakob Wintnagel den Futterstall südlich der Glade's Wägle inne hat für Einstellung von Verdern. Er hält besonders auf gutes Heu und reelle Bedienung.

— Eine der schönsten und besten Auswahlen in Pianos und Orgeln in der Stadt kann man bei Gebr. Becker, neben der Post Office finden. Wer ein schönes Piano zu Weihnachten wünscht, der sollte nicht verfehlen, bei ihnen vorzusprechen, denn dort kann man bedeutend Geld sparen.

— Während des Winters hält man sich mehr im Hause auf als im Sommer und verwendet deshalb mehr Wärme darauf, es um so gemüthlicher zu haben. Um Euer Heim so recht behaglich zu haben, müßt Ihr welche von Sondermann's schönen Möbeln anschaffen und Ihr werdet Euch wohl fühlen im Hause. Eine prächtige Auswahl aller Arten Einrichtungsstücke findet Ihr gerade jetzt und solltet Ihr jetzt Eure Einkäufe machen.

Die Gesundheit des Farmers

ist sein höchstes Gut. Das habe ich auch an mir selber erfahren müssen, der ich lange Jahre an Schwächezuständen zu leiden hatte. Ueberharte Arbeit, wie wir Farmer sie oft verrichten müssen, und jugendliche Verirrungen, die ich mir aus Unkenntniß ihrer traurigen Folgen zu Schulden kommen ließ, untergruben meine Gesundheit. Mit allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, Rückenschmerzen fing es an, dann kamen unnatürliche Verluste, welche zur Schwächung der Mannbarkeit, zur Bergehlüchtheit und Energielosigkeit führten; endlich wurde ich so schwach, abgepasst und nervös, daß ich meiner täglichen Beschäftigung nur mit Mühe nachgehen konnte. Vieles versuchte ich, um Heilung zu finden — alles vergebens. Endlich, nachdem ich schon fast alle Hoffnung verloren hatte, fand ich Rettung durch ein neues Heilmittel, das mich in kurzer Zeit wieder zu einem gesunden und lebensfrohen Manne machte.

Aus Freude über meine Wiederherstellung und da ich mir gelobt hatte, falls geheilt, dies in meiner Zeitung zu veröffentlichen, um auch Anderen aus ihrer Noth zu helfen, bin ich bereit, jedem wirklich Leidenden, der mir im Vertrauen schreibt, den einzigen richtigen Weg zur Heilung unentgeltlich bekannt zu geben.

Karl Runz,
Danemport, Iowa.

— Für Plumbing, Wasser- und Sewer-Verbindungen setet Postel, den Plumber.

Der Graf von Monte Christo, Der Sohn des Grafen von Monte Christo.

Der Herr der Welt.
Von diesen drei, in sich zusammenhängenden Romanen, die wegen ihres hochinteressanten, äußerst spannenden Inhalts noch immer zu den gelesensten gehören, erscheint eine neue und zwar billige Ausgabe und zwar alle drei Romane zusammen in 32 Heften @ 10 Cent; jedes Heft wird 48 Seiten enthalten. Jeder kann also nun diese drei berühmten Romane zusammen für nur \$3.20 erhalten. Die Hefte erscheinen in ein bis zweiwöchentlichen Zwischenräumen. Nach vollständiger Abnahme derselben erhält jeder Subscriber als Prämie gratis eins der beiden prächtigen Kunstblätter: „Hermann und Dorothea am Brunnen“ oder „Das heilige Abendmahl“, Größe 22x28 Zoll. Wir nehmen jetzt Bestellungen für diese Hefte entgegen in der Expedition des „Staats-Anzeiger u. Herald.“ Grand Island, Neb.

Winter Reading on the Farm.

Long evenings are here again and naturally one thinks of a good family agricultural weekly, because its regular visits are welcomed by the whole family. The Twentieth Century Farmer is out of the rut in which most of the agricultural papers travel. This is true particularly of the splendid illustrations from photographs taken by their own artists and special articles by the best known and most practical men in every branch of agriculture, such as N. J. Harris, secretary of the Iowa Seed Corn Breeders' association; H. W. Campbell, the authority on soil culture; James Atkinson of the Iowa experiment station at Ames, Ia.; Frank G. Carpenter, famous for his letters of travel; C. E. Thomas, secretary American Hereford Breeders' association; B. O. Cowan, assistant secretary American Short-horn Breeders' association; Dr. A. T. Peters, Nebraska experiment station; E. F. Stephens, president Nebraska Horticultural society; Woman's Department, conducted by Mrs. Nellie Hawks, Friend, Neb.; J. J. Edgerton of the Iowa Experiment Station will answer all questions relating to live stock matters.

This is a weekly agricultural family paper, in which the farmer's wife is particularly interested on account of the pages devoted to her particular interests. In fact, there is no paper published either east or west that meets so well the wants of the western farmers and stock raisers and their families. If you do not get it send 10 cents for a ten weeks' trial subscription. To The

Fröhliche Weihnachten!

Wir wünschen Euch Allen ein fröhliches Weihnachtsfest und hoffen, daß das kommende Jahr uns Allen Prosperität und Freud bringt.

Wir danken unseren zahlreichen Gönnern für ihre unausgesetzte Kundenschaft und wir werden immer bestrebt sein, unseren Antheil des Handels dadurch zu verdienen, indem wir gute, ehrliche Waaren zu so niedrigen Preisen geben als das möglich ist, fernem indem wir irgendwelchen Artikel „gut machen“ der „verkehrt“ war und niemals von der Maxime abweichen die wir uns stellten als unser Geschäft anfangen — nämlich die

Ein Preis für Jedermann!

SAM HEXTER.

Die Erste National Bank,
GRAND ISLAND, NEBRASKA.
Ihrt ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.
Kapital und Heberschuß \$120,000.
S. N. WOLBACH, Präsident. C. F. BENTLEY, Kassirer

Billige Waaren sind theuer zu jedem Preis!
Und Erfolg ist die Folge davon, zu haben was die Leute wollen, zu Preisen die recht sind.
Unsere Spezialität:—Reine Waare für Familien- und medizinischen Gebrauch. Eine Probebestellung wird Euch überzeugen, daß richtig ist was wir behaupten.
Grand Island Liquor & Cigar Co.
Grand Island, Nebraska. Telephone 58.
Unser Lager ist das größte und vollständigste in Central-Nebraska. Mit jedem \$3.00 Einkauf eine Flasche Rheinwein. Schickt für unseren Preis-Katalog. Wir fordern Konkurrenz heraus.

Der Platz um zu kaufen:—

Für Weihnachten

“PEOPLE'S CASH STORE”

Euch besseren und mehr Candy verkaufen für Euer Geld als irgend ein anderer Laden westlich von Omaha.
Wir haben das größte Lager von Candy in der Stadt, zu Preisen die Allen passen.

Weihnachtsbäume und Ornamente, Käffe und Obst. Sägarren bei der Kiste. Schöne Pfeifen.

Kommt und seht mich und ich kann Euch gut thun.

CAMPBELL, der Candyman.

Twentieth Century Farmer, 2014 Farmnam street, Omaha, Neb., and you will have an opportunity to become acquainted with it. A dollar will bring it for a whole year.

Gewichtige Dame. Die nahezu 500 Pfund schwere, 35 Jahre alte Elisabeth Perry von Jersey City, N. J., die sich wiederholt in Ausstellungen sehen ließ, ist dieser Tage plötzlich gestorben. Es bedurfte der Anstrengungen von acht Männern, um die Leiche nach der Morgue zu bringen.

Töblicher Faustschlag. In Emb, D. L., forderte lethghin der 44jährige Farmer E. D. Campbell den 22jährigen Jos. Carter zu einem Faustkampf heraus, um einen Streit zu entscheiden. Carter schloß seinen Gegner mit einem einzigen Schläge zu Boden, und der Tod trat fast augenblicklich ein.

Unerwartetes Ende. In der Nähe von Oakland, Md., brach lethghin eine Brücke über einem Bach zusammen, als William Reder von Addison, Va., mit einer Ladung Holz darüber fuhr. Der Mann fiel querf und dann das Holz auf ihn. Er wurde auf der Stelle getödtet. Zwei der Pferde wurden schwer verletzt.

Eine Verbrecherschule hat die Chicagoer Polizei dieser Tage im thortigen „Ghetto“ ausgehoben. Neun Knaben und ihr Lehrmeister, ein Tröbler Namens Kollis, wurden verhaftet. Die von seinen Schülern gestohlenen Sachen verkaufte der Lehrmeister in seinem Kramladen. Häufig gab er den Knaben, wenn sie auf Diebstähle ausgingen, Revolver mit, damit sie, falls sie erwischt werden sollten, von den Schleißen Gebrauch machen könnten. Auch soll er die Knaben, die sämtlich die Schule schwänzten, aufgefördert haben, den Polizisten der Schulbehörde, der nach schulpflichtigen Kindern zu fahnden hat, hintertrückstob zu schicken. Ein sechsjähriges Mädchen verriet das Treiben in dieser Verbrecherschule an die Polizei.

Fatale Situation. Eine Frau Nitzeau in La Crosse, Wis., ist im Besitze von Bank-Depositen von Betrage von \$1600, jedoch ist sie nicht im Stande, sich auch nur ein Stück Brod zu kaufen. Die Frau kann das Geld nicht ohne die Unterschrift ihres Mannes ziehen und da dieser für irrsinnig erklärt worden ist, kann er nicht gesetzlich seine Erlaubniß zur Auszahlung des Geldes geben.

Warnendes Laubengirren. Während die Familie von Robert Lutemire in Ehestreit Hill, Pa., neulich Nachts in tiefem Schlafe lag, war in Folge eines besetzten Schornsteines Feuer zum Ausbruch gekommen. Ein Kostgänger wurde durch das Streuen der erschreckten Tauben auf dem Dache aus dem Schlafe geweckt und weckte die übrigen Bewohner des Hauses, die sich glücklicher Weise noch durch den dichten Rauch in Sicherheit bringen konnten.

Verhängnisvoller Scherz. Die 15jährige Nellie Shannon in Cincinnati, O., begab sich kürzlich mit einer Freundin nach einer Apotheke und holte für fünf Cent Parisier Grün, um damit Schwaben zu tödlen. Unterwegs forderte ihre Freundin sie im Scherz auf, etwas von dem Grün zu nehmen. Das junge Mädchen that dies auch, um ihre Rourage zu zeigen und erkrankte bald darauf. Sie starb trotz der besten ärztlichen Hilfe wenige Tage später an den Folgen des Giftes.

Pflichttreuer Locomotivführer. Der auf der Northern Pacific-Eisenbahn beschäftigte Maschinenführer Edwin Mead von Borlage, Wis., bemerkte unlängst beim Umfahren einer scharfen Biegung einen Erbsenrucksack, der das Geleise bedeckte. Obgleich er sich durch einen Sprung hätte retten können, verharrete er doch auf seinem Posten. Er sehte die Bremsen an, und es gelang ihm, den Zug fröhgenug zum Halten zu bringen und seine Passagiere vor allem Unheile zu retten; seine Locomotive aber wurde demoliert und er geriet in die Trümmer, einen Bruch beider Beine und bück einen Arm ein.